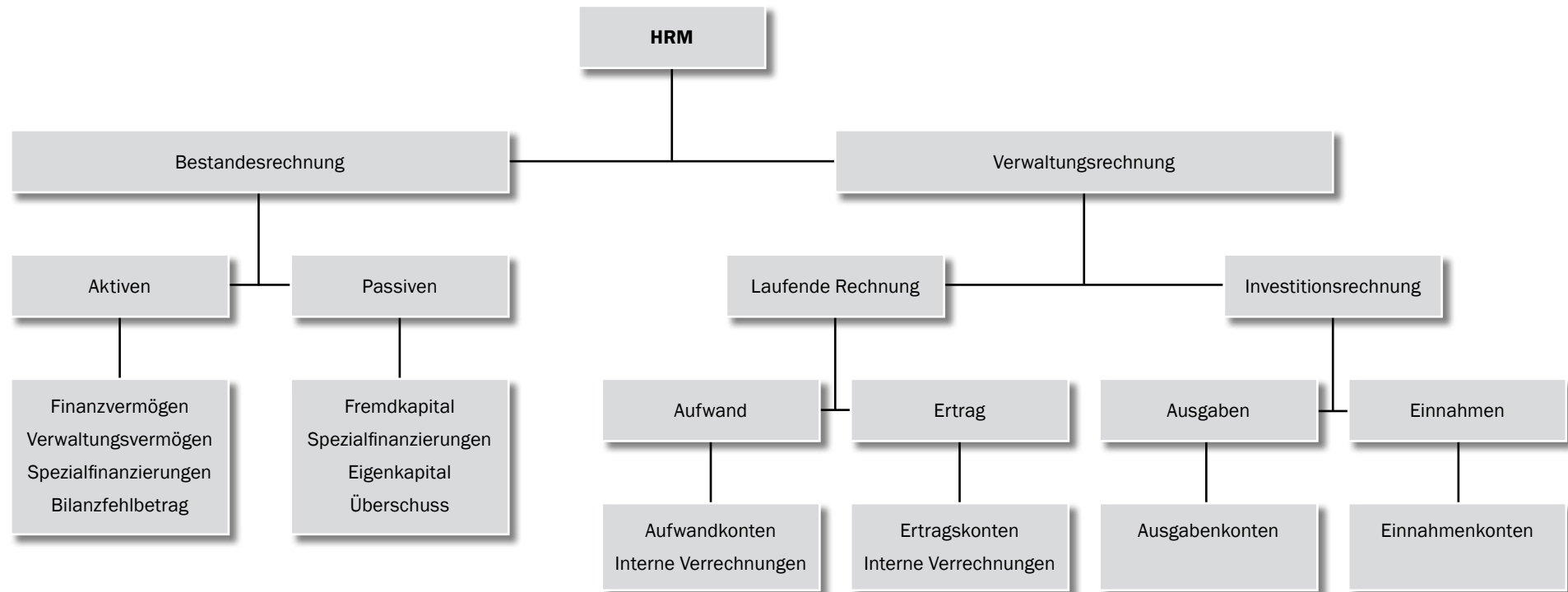


Leistungsziel 1.1.6.1.1 Beispiele des öffentlichen Rechnungsmodells
HRM/HRM 2 ÜBERBLICK



Bestandesrechnung (Bilanz)

Die Bestandesrechnung weist die Aktiven und Passiven aus. Diese Aktiven und Passiven sind eine Momentaufnahme der Vermögens- und der Schuldverhältnisse.

Die Aktiven

Die Aktiven werden, anders als in der Bilanzdarstellung eines Privatunternehmens, in Finanzvermögen und Verwaltungsvermögen gegliedert. Weiter werden allfällige Vorschüsse für Spezialfinanzierungen und Bilanzfehlbeträge ausgewiesen.

Das **Finanzvermögen** weist Vermögenswerte eines Kantons oder einer Gemeinde aus, über welches die Behörde (Regierungsrat, Gemeinderat) nach kaufmännischen Grundsätzen verfügen und bewerten kann. Zum Finanzvermögen gehört dasjenige Vermögen, welches ohne Verletzung der öffentlich-rechtlichen Aufgabenerfüllung veräussert werden kann.

Das **Verwaltungsvermögen** beinhaltet Vermögenswerte, welche unmittelbar der öffentlichen Aufgabenerfüllung dienen (z.B. Wasserversorgung, Strassen, Schulhäuser, Friedhofanlagen, Feuerwehrfahrzeuge etc.).

Die Passiven

Auf der Passivseite der Bestandesrechnung werden die Verpflichtungen gegenüber Dritten, das Fremd- und Eigenkapital, sowie Spezialfinanzierungen der Gemeinde oder des Kantons ausgewiesen.

Spezialfinanzierungen

Hier werden grundsätzlich die Einnahmen von selbsttragenden Bereichen (zweckgebundene Einnahmen) wie z.B. Elektrizitätswerke, Wasserwerke, etc. dargestellt. Reichen diese zweckgebundenen Beiträge nicht aus, um den Aufwand der Spezialfinanzierung zu decken oder fällt ein Mehrertrag an, werden diese Überschüsse über das entsprechende Konto in der Bestandesrechnung abgebucht.

Vorfinanzierungen

Die Vorfinanzierungen können als eine Art Rückstellung betrachtet werden. Liegt ein Grundsatzbeschluss oder ein Projektierungskredit vor, ist eine Vorfinanzierung zulässig. Sie dient der Bildung von Kapital. Ist der Zweck der Vorfinanzierung erfüllt, wird das entsprechende Konto aufgehoben.

Verwaltungsrechnung (Erfolgsrechnung)

Die Aufgabenerfüllung des Kantons oder der Gemeinde während eines Jahres wird in der Verwaltungsrechnung abgebildet. Die Verwaltungsrechnung ist also eine Zeitraumrechnung wie die Erfolgsrechnung für private Unternehmen.

Laufende Rechnung

Verbuchte Aufwände und Erträge wie z.B. Löhne, Spesen, Bürobedarf. Es werden aber auch Kostenfolgen aus Investitionen über einen bestimmten Zeitraum (1 Kalenderjahr) verbucht. Beispiele dafür sind: Abschreibungen, Zinsen, Unterhalt, etc.

Investitionsrechnung

Hier werden die Ausgaben und Einnahmen betreffend Vermögenswerte mit mehrjähriger Nutzungsdauer für öffentliche Zwecke aufgeführt.

Der Kontenrahmen (HRM)

Bestandesrechnung

- 1 Aktiven
- 2 Passiven

Laufende Rechnung

- 3 Aufwand
- 4 Ertrag

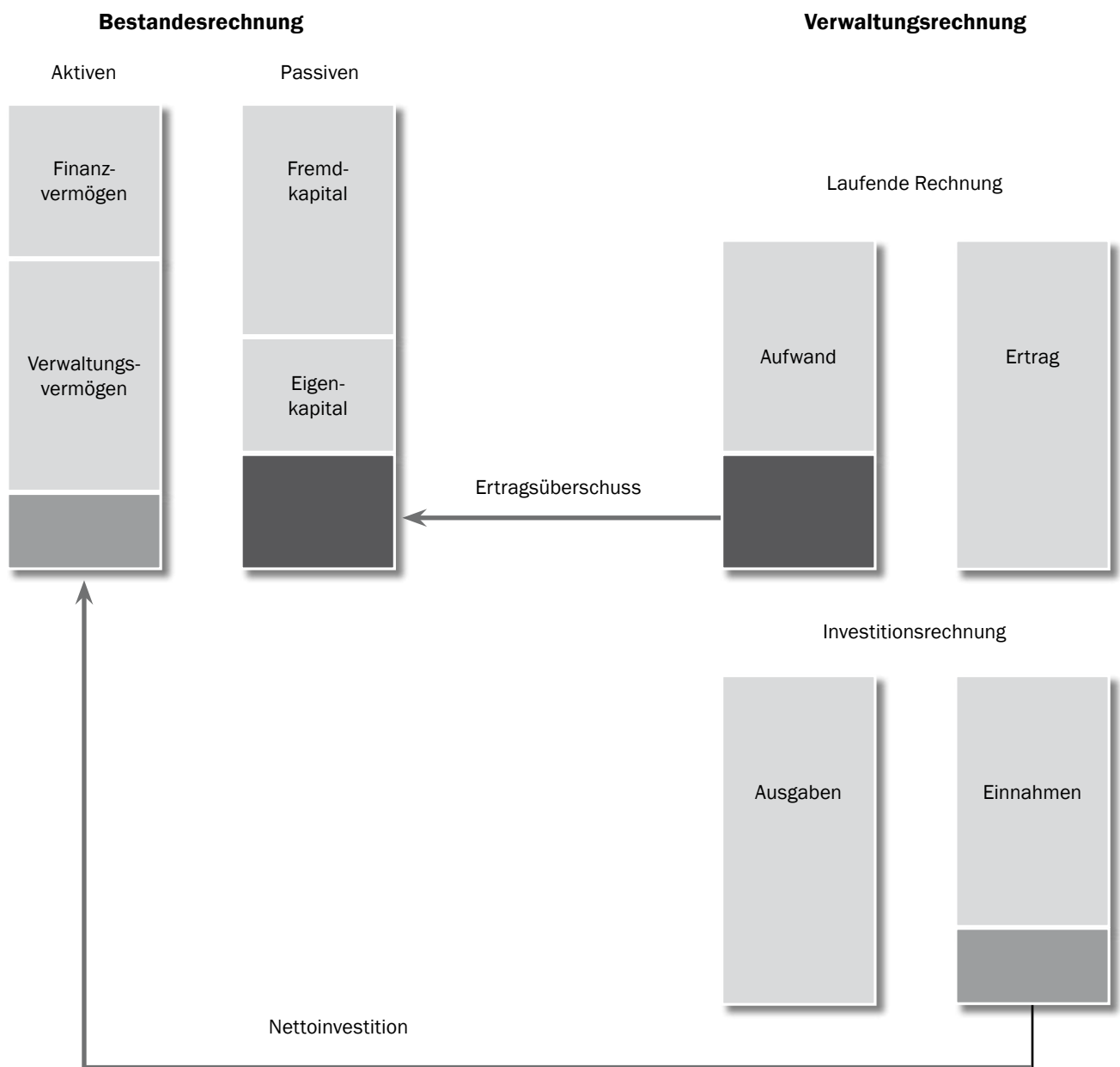
Investitionsrechnung

- 5 Ausgaben
- 6 Einnahmen

Abschluss

- 9 Abschluss

Aufbau des Rechnungsmodells



Gliederungsarten

Das Rechnungsmodell kennt drei Gliederungsarten:

- Artengliederung
- Funktionale Gliederung
- Institutionelle Gliederung

Die Artengliederung und die funktionale Gliederung sind für Öffentliche Haushalte und somit für Kanton und Gemeinden obligatorisch.

Funktionale Gliederung

Die Aufwände und Erträge aus der Laufenden Rechnung sowie die Ausgaben und Einnahmen der Investitionsrechnung werden einem Aufgabenbereich (einer Funktion) zugeordnet. Es ist also ersichtlich für welche Aufgabenbereiche (z.B. Öffentliche Sicherheit) Aufwände getätigt oder Erträge erzielt wurden sowie Ausgaben und Einnahmen erfolgt sind.

Diese Darstellungsform ist obligatorisch und ersetzt oft die institutionelle Gliederung. Diese Auswertungs- und Darstellungsform wird auch für statistische Zwecke verwendet.

Die Artengliederung

Bei der Artengliederung werden die Geschäftsvorfälle nach finanz- und volkswirtschaftlichen Gesichtspunkten gegliedert (Kostenarten oder Sachgruppen, wie Personalaufwand, Sachaufwand, Zinsen, etc.). Der Kontenrahmen bietet dafür die notwendige Struktur. Mit den einheitlichen Kontengruppen ist es möglich, Auswertungen entsprechend darzustellen.

Gliederung nach Funktion

Aufgabenbereich	Allgemeine Verwaltung	0											
Aufgabe	Legislative und Exekutive		1										
	Exekutive			2									

Kontonummer		0	1	2	.	3	1	0	.	0	1
-------------	--	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---

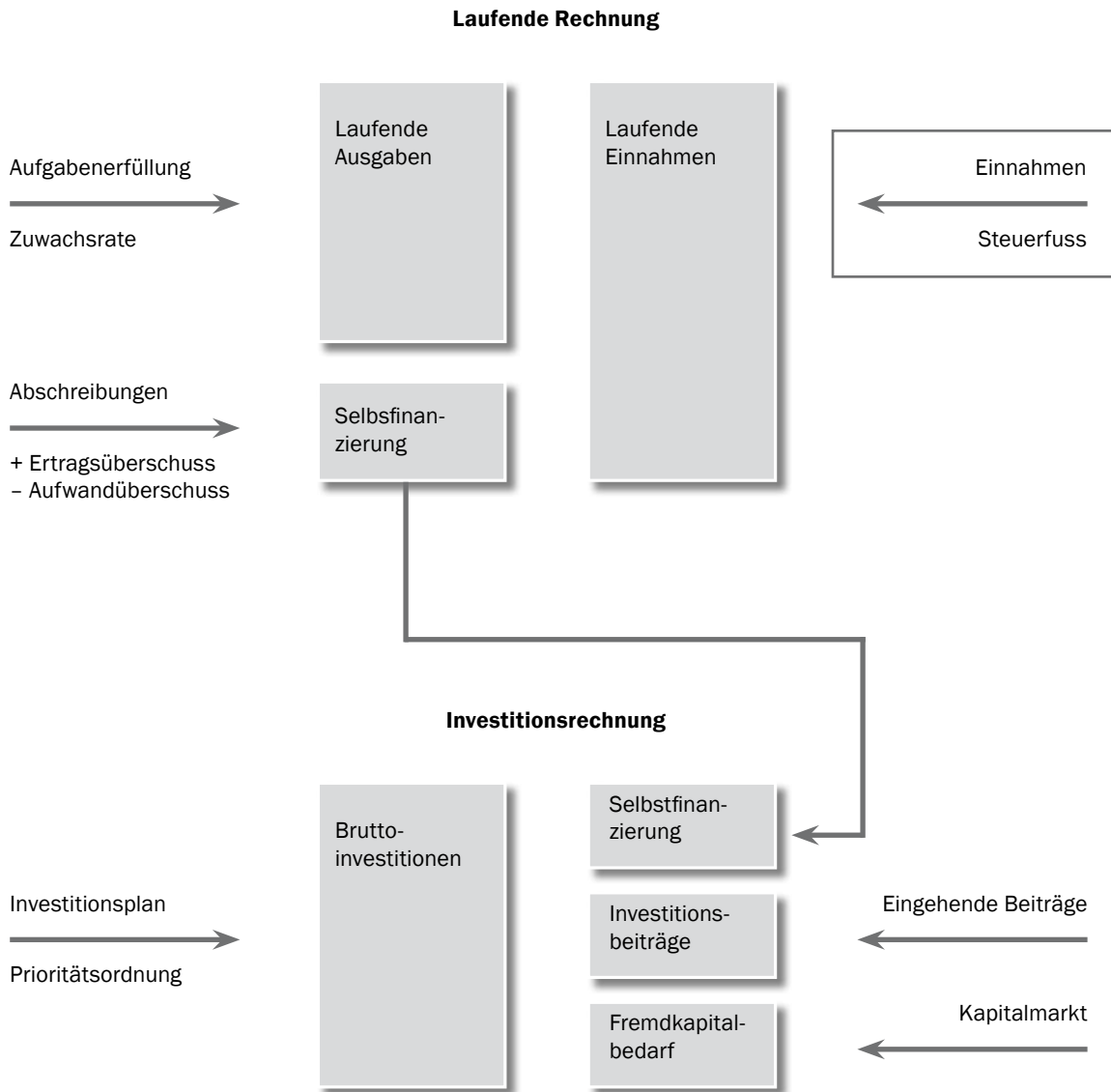
Gliederung nach Funktion

Kontenklasse	Aufwand					3						
Kontengruppe	Sachaufwand						1					
Einzelkonto	Büromaterial, Drucksachen							0				
Detailkonto	Zeitungsabonnemente									0	1	

Die Investitionsrechnung wird Ende Jahr über die Bestandesrechnung abgeschlossen

Der Abschluss erfolgt über drei Stufen, die folgende Werte zeigen:

- Nettoinvestitionen
- Selbstfinanzierung
- Finanzierungsfehlbetrag



Investitionsrechnung

1. Stufe
Nettoinvestitionen

Investitionsausgaben

Eingehende Investitionsbeiträge

Nettoinvestitionen

2. Stufe
Finanzierung

Nettoinvestitionen

Selbstfinanzierung
Abschreibungen
- Aufwandüberschuss

Fremdkapitalbedarf

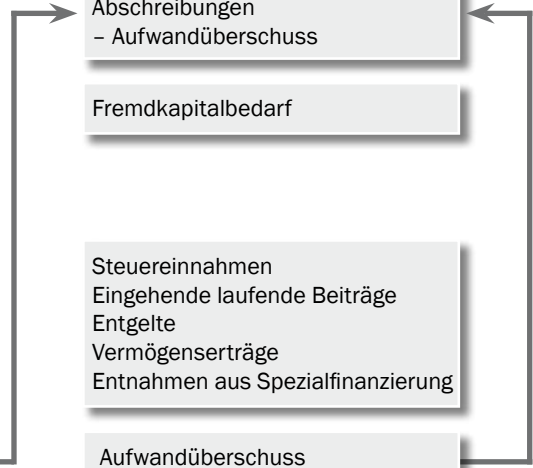
Laufende Rechnung

Personalaufwand
Sachaufwand
Zinsen
Laufende Beiträge
Einlagen in Spezialfinanzierung

Abschreibungen

Steuereinnahmen
Eingehende laufende Beiträge
Entgelte
Vermögenserträge
Entnahmen aus Spezialfinanzierung

Aufwandüberschuss

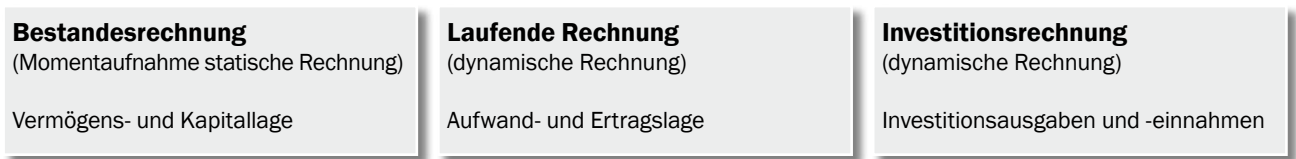


HRM2

Die Konferenz der kantonalen Finanzdirektoren hat ein Projekt «HRM2» zur Überprüfung des gültigen Harmonisierten Rechnungsmodelles (HRM) in Auftrag gegeben. Die Ergebnisse liegen in Form von Empfehlungen vor. Mit dem aus dem HRM weiterentwickelten HRM2 soll bei der Rechnungslegung von öffentlichen Institutionen mehr Transparenz, bessere Vergleichbarkeit, höhere Verlässlichkeit und bessere Verständlichkeit erreicht werden. HRM2 lehnt sich stärker an die Rechnungslegung der Privatwirtschaft an.

Die Einführung und Umsetzung sowie der Einführungszeitpunkt sind von Kanton zu Kanton und innerhalb der Kantone von Gemeinde zu Gemeinde sehr unterschiedlich.

Bisheriges Harmonisiertes Rechnungsmodell HRM im Überblick



Neues Rechnungsmodell HRM2 im Überblick

